

# Herbstwanderung ins niederösterreichische Weinviertel

vom 16. – 18. Oktober 2015

Am Freitag, 16. Oktober, starteten wir – 44 Frankenländer - um 6.00 Uhr mit einem Bus der Firma Omnibus-Grötsch nach Eggenburg im niederösterreichischen Weinviertel.

Kurz nachdem wir die Autobahn verlassen hatten, begann es zu regnen.

Bei strömendem Regen erreichten wir gegen Mittag unser Ziel, das Stadthotel „Eggenburg“ in Eggenburg.

Nach Bezug unserer Zimmer und dem Mittagessen machten sich ungefähr 25 Personen – natürlich bei Regen – auf den Weg durch den idyllischen Kalvarienbergwald, zur Grab- und zur Vituskapelle und hinunter in die Kellergasse, wo uns Herr Engelbrecht – nebenberuflicher Winzer – in seinem Weinkeller zur Weinverkostung erwartete. Inzwischen brachte der Bus die zweite Gruppe der Frankenländer nach Grafenberg, wo die



Kellergasse begann. Im Keller konnten wir dann alle gemeinsam den Wein von Herrn Engelbrecht genießen.



Anschließend fuhr der größte Teil mit dem Bus zurück nach Eggenburg; 12 Unentwegte entschlossen sich jedoch, zu den Kogelsteinen und zur Fehhaube, den bizarren Felstürmen, „aufzusteigen“, zumal es nun auch zu regnen aufgehört hatte. Die Aussicht war lohnend und so schlenderten wir zufrieden durch die Grafenberger Kellergasse zurück zu unserem Ausgangspunkt Eggenburg.

Nach einem sehr guten Abendessen in der

gemütlichen „Kochbibliothek“ erschien der Nachtwächter, der uns ca. 2 Stunden durch Eggenburg, um Mauern und Zinnen und auf den Turm führte.



Am nächsten Morgen – bei Sonnenschein - fuhren wir nach dem Frühstück mit dem Bus zu Österreichs einziger Perlmutterdrechslerei in Felling. Der Familienbetrieb blickt bereits auf 100 Jahre Handwerkstradition zurück.

Nach einer sehr interessanten Filmvorführung über das Handwerk der Perlmutterdrechslerei und der Produktionsbesichtigung wurde im Shop so Einiges eingekauft.



Danach fuhren wir in die Weinstadt Retz. Hier begannen wir unsere Wanderung. Der Weinwanderweg führte uns durch hügelige Weinberge, vorbei an einem Sortenweingarten, auf den Altenberg hinauf und entlang des Setzberges wieder zurück nach Retz. Von dort erreichten wir in 15 Minuten die Windmühle, Österreichs einzige betriebsfähige Getreidemühle.

Gunda besichtigte mit den nicht mehr so guten

